



Mit Grypsi
durch die
Zeit

Hallo, ich bin Grypsi.
Ich nehm euch mit auf eine
spannende Reise durch die
Geschichte Greifswalds.

Die Greifswalder Stadtgeschichte
für Neugierige

Das Kloster Eldena

1199 wurde das Kloster Hilda gegründet. Ab 1241 erhielten die Mönche die Erlaubnis, einen Wochenmarkt abzuhalten. Er war der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Stadt Greifswald.

Wir wurden aus unserem alten Kloster vertrieben. Dieses Land bot uns Fürst Jaromar I. als Ersatz an. Da es hier große Salzvorkommen gibt, mit denen wir handeln können, bauen wir hier das Kloster. Bis die gesamte Klosteranlage fertig ist, werden viele hundert Jahre vergehen.

Wusstet ihr, dass das Kloster früher den Namen Hilda hatte? Zu meiner Zeit hieß der Fluß (jetzt Ryck) nämlich Hilda. Den Namen Eldena erhielt das Kloster erst 1347.

Warum habt ihr euch hier niedergelassen?

Hier in Eldena begann im Jahr 1199 die Geschichte unserer Stadt Greifswald. Dänische Zisterziensermönche kamen hierher und gründeten das Kloster Eldena in der Nähe des Rycks.



Anfang des 15. Jahrhunderts bestand die Anlage aus Klosterkirche, Klausurgebäude und dem Langhaus. Leider wurde die Anlage während des Dreißigjährigen Krieges sehr stark beschädigt. Später wurden die Gebäude weiter abgebaut, um die Überreste als Baumaterial für Häuser im Stadtkern zu verwenden.

Die Salzgewinnung war ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor. Das weiße Gold war im Mittelalter ein begehrtes Gewürz. Fisch und Fleisch wurden damit haltbarer gemacht.



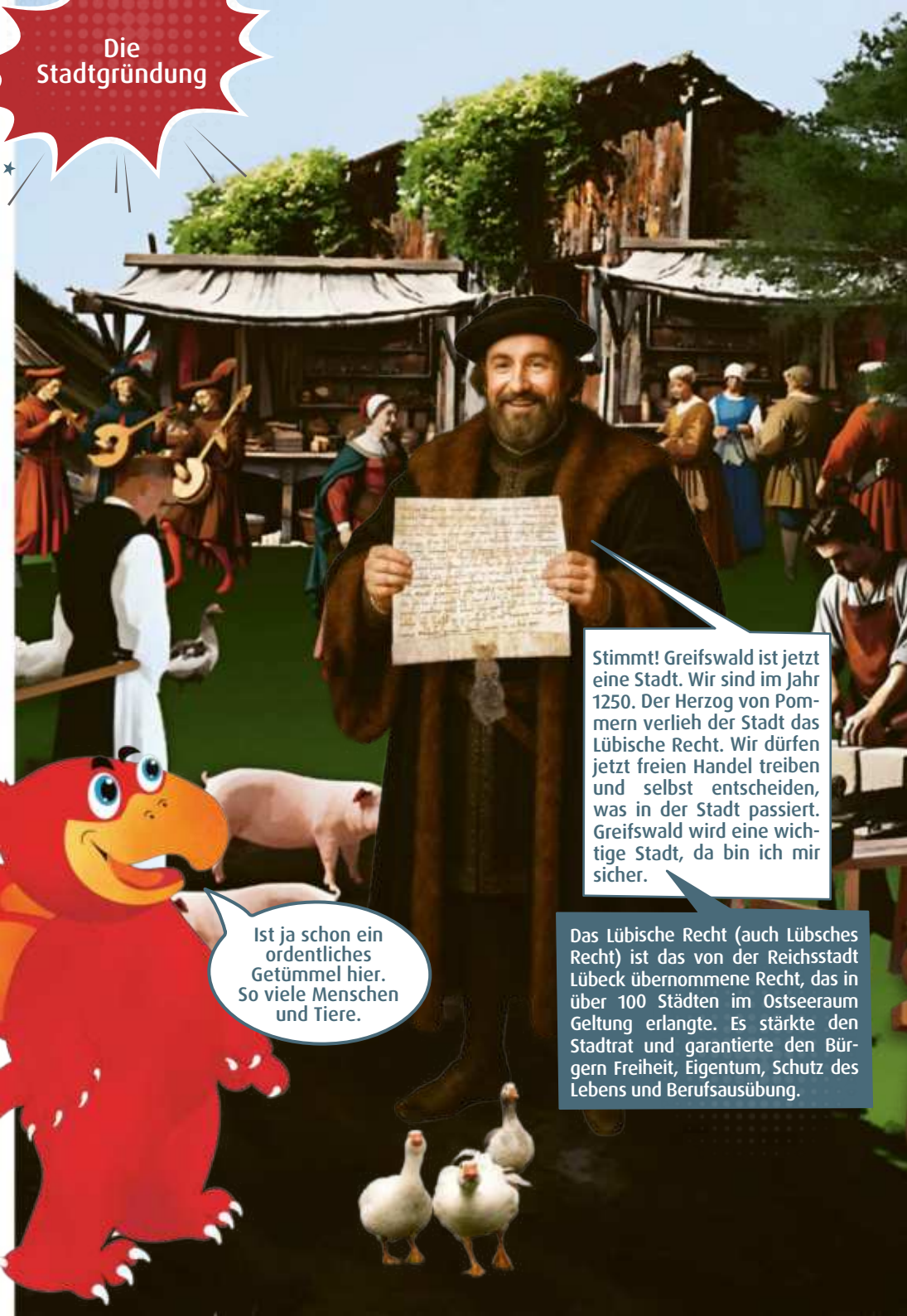
Heringe wurden z.B. mit Salz eingerieben oder in Salzwasser eingelegt. Das bezeichnet man als Pökeln.

Der Künstler Caspar David Friedrich sah die Klosteranlage nicht nur als Ruine, sondern empfand sie auch als Sinnbild für die Vergänglichkeit. Er benutzte sie oft als Motiv in seinen Werken. So wurde die Klosterruine Eldena zu einem Wahrzeichen der Romantik und weltweit bekannt.

Die Mönche betrieben Landwirtschaft, Viehzucht und Handel.



Die Stadtgründung



Stimmt! Greifswald ist jetzt eine Stadt. Wir sind im Jahr 1250. Der Herzog von Pommern verlieh der Stadt das Lübsche Recht. Wir dürfen jetzt freien Handel treiben und selbst entscheiden, was in der Stadt passiert. Greifswald wird eine wichtige Stadt, da bin ich mir sicher.

Ist ja schon ein ordentliches Getümmel hier. So viele Menschen und Tiere.

Das Lübsche Recht (auch Lübsches Recht) ist das von der Reichsstadt Lübeck übernommene Recht, das in über 100 Städten im Ostseeraum Geltung erlangte. Es stärkte den Stadtrat und garantierte den Bürgern Freiheit, Eigentum, Schutz des Lebens und Berufsausübung.



Gründungs-
urkunde der
Stadt Greifs-
wald

Auf dem Markt verkauften viele Handwerker, Händler und Marktschreierinnen ihre Produkte. Gehandelt wurden u.a. Holz, Salz, Hering und Getreide.

Das Grip im ursprünglichen Stadtnamen „Gripeswald“ steht dabei für den Greif (ein Fabelwesen). Greif und Wald finden sich auch im Wappen Greifswalds wieder. Das Greifswalder Stadtsiegel zeigt den Greif, auf einem Baum sitzend. Nur mit diesem Siegel war eine Urkunde gültig. Das Stadtsiegel gehörte also zu den wichtigsten Besitztümern der Stadt.



Das ist ein Zierelement aus Backstein, das im Mittelalter beim Hausbau verwendet wurde.



Das Markttreiben war der Mittelpunkt des städtischen Lebens. Es wurde gehandelt, getanzt, musiziert und gespielt.

- 1248 Greifswald wurde erstmalig als „oppidum Gripeswald“ urkundlich erwähnt.
- 1249 Das Kloster Eldena trat die Siedlung „Gripeswald“ an den Pommernherzog Wartislaw III. ab.
- 1250 Am 14. Mai 1250 verlieh Pommernherzog Wartislaw III. Gripeswald das Lübsche Stadtrecht.
- 1262 Das Heilig-Geist-Hospital (heute St. Spiritus) wurde zum ersten Mal erwähnt.
- 1349 Das Rathaus, damals noch als Kophus (Kaufhaus) bezeichnet, wurde erstmalig aufgeführt.
- 1451 Heinrich Rubenow arbeitete die Verfassung der Stadt aus.

Für den Handel über Nord- und Ostsee sammelten sich Kaufleute und Schiffer, um geschlossen über das Meer zu segeln. Ein Grund für den Erfolg der Hanse war die Nutzung eines neuen Schiffstyps: der Kogge.

Willkommen im Hansebund! Wir Kaufleute wollen unsere Waren nicht nur in der eigenen Stadt verkaufen, sondern auch über die Grenzen von Städten und Ländern hinaus. Allerdings lauern auf dem Meer einige Gefahren, z.B. Piraten. Wir gründeten einen Bund, um uns gegenseitig Schutz und Beistand bieten zu können: **die Hanse**.

Greifswald hat jetzt das Recht auf freien Handel bekommen. Wir Kaufleute können jetzt sogar direkt mit dem König von Dänemark handeln! Greifswald vertreibt verschiedene Waren, vor allem Salz, Getreide und Bier. Ich bringe gerade Getreide aus Lübeck, und ich hoffe, dass ich bald wieder nach Skandinavien fahren kann.

Jetzt ist Greifswald also auch eine Hansestadt? Das ist ja großartig.

Das erklärt auch, warum so viele Schiffe hier im Hafen von Greifswald ankern.

Die Farben der Hanse – Weiß und Rot – finden sich noch heute in vielen Stadtwappen. Zu ihren Hochzeiten umfasste die Hanse rund 300 Städte in Nord- und Mitteleuropa. Einige führen noch heute den Namenszusatz „Hansestadt“ als Zeichen ihres historischen Erbes. Die Mitglieder der Neuen Hanse treffen sich jährlich zu den Hansetagen – einem internationalen Festival für Austausch und Zusammenarbeit.

Für den Handel über Nord- und Ostsee sammelten sich Kaufleute und Schiffer, um geschlossen über das Meer zu segeln. Ein Grund für den Erfolg der Hanse war die Nutzung eines neuen Schiffstyps: der Kogge.

Willkommen im Hansebund! Wir Kaufleute wollen unsere Waren nicht nur in der eigenen Stadt verkaufen, sondern auch über die Grenzen von Städten und Ländern hinaus. Allerdings lauern auf dem Meer einige Gefahren, z.B. Piraten. Wir gründeten einen Bund, um uns gegenseitig Schutz und Beistand bieten zu können: **die Hanse**.

Greifswald hat jetzt das Recht auf freien Handel bekommen. Wir Kaufleute können jetzt sogar direkt mit dem König von Dänemark handeln! Greifswald vertreibt verschiedene Waren, vor allem Salz, Getreide und Bier. Ich bringe gerade Getreide aus Lübeck, und ich hoffe, dass ich bald wieder nach Skandinavien fahren kann.

Jetzt ist Greifswald also auch eine Hansestadt? Das ist ja großartig.

Das erklärt auch, warum so viele Schiffe hier im Hafen von Greifswald ankern.

Die Farben der Hanse – Weiß und Rot – finden sich noch heute in vielen Stadtwappen. Zu ihren Hochzeiten umfasste die Hanse rund 300 Städte in Nord- und Mitteleuropa. Einige führen noch heute den Namenszusatz „Hansestadt“ als Zeichen ihres historischen Erbes. Die Mitglieder der Neuen Hanse treffen sich jährlich zu den Hansetagen – einem internationalen Festival für Austausch und Zusammenarbeit.

Für den Handel über Nord- und Ostsee sammelten sich Kaufleute und Schiffer, um geschlossen über das Meer zu segeln. Ein Grund für den Erfolg der Hanse war die Nutzung eines neuen Schiffstyps: der Kogge.

Willkommen im Hansebund! Wir Kaufleute wollen unsere Waren nicht nur in der eigenen Stadt verkaufen, sondern auch über die Grenzen von Städten und Ländern hinaus. Allerdings lauern auf dem Meer einige Gefahren, z.B. Piraten. Wir gründeten einen Bund, um uns gegenseitig Schutz und Beistand bieten zu können: **die Hanse**.

Greifswald hat jetzt das Recht auf freien Handel bekommen. Wir Kaufleute können jetzt sogar direkt mit dem König von Dänemark handeln! Greifswald vertreibt verschiedene Waren, vor allem Salz, Getreide und Bier. Ich bringe gerade Getreide aus Lübeck, und ich hoffe, dass ich bald wieder nach Skandinavien fahren kann.

Jetzt ist Greifswald also auch eine Hansestadt? Das ist ja großartig.

Das erklärt auch, warum so viele Schiffe hier im Hafen von Greifswald ankern.

Die Farben der Hanse – Weiß und Rot – finden sich noch heute in vielen Stadtwappen. Zu ihren Hochzeiten umfasste die Hanse rund 300 Städte in Nord- und Mitteleuropa. Einige führen noch heute den Namenszusatz „Hansestadt“ als Zeichen ihres historischen Erbes. Die Mitglieder der Neuen Hanse treffen sich jährlich zu den Hansetagen – einem internationalen Festival für Austausch und Zusammenarbeit.

Für den Handel über Nord- und Ostsee sammelten sich Kaufleute und Schiffer, um geschlossen über das Meer zu segeln. Ein Grund für den Erfolg der Hanse war die Nutzung eines neuen Schiffstyps: der Kogge.

Willkommen im Hansebund! Wir Kaufleute wollen unsere Waren nicht nur in der eigenen Stadt verkaufen, sondern auch über die Grenzen von Städten und Ländern hinaus. Allerdings lauern auf dem Meer einige Gefahren, z.B. Piraten. Wir gründeten einen Bund, um uns gegenseitig Schutz und Beistand bieten zu können: **die Hanse**.

Greifswald hat jetzt das Recht auf freien Handel bekommen. Wir Kaufleute können jetzt sogar direkt mit dem König von Dänemark handeln! Greifswald vertreibt verschiedene Waren, vor allem Salz, Getreide und Bier. Ich bringe gerade Getreide aus Lübeck, und ich hoffe, dass ich bald wieder nach Skandinavien fahren kann.

Jetzt ist Greifswald also auch eine Hansestadt? Das ist ja großartig.

Das erklärt auch, warum so viele Schiffe hier im Hafen von Greifswald ankern.

Die Farben der Hanse – Weiß und Rot – finden sich noch heute in vielen Stadtwappen. Zu ihren Hochzeiten umfasste die Hanse rund 300 Städte in Nord- und Mitteleuropa. Einige führen noch heute den Namenszusatz „Hansestadt“ als Zeichen ihres historischen Erbes. Die Mitglieder der Neuen Hanse treffen sich jährlich zu den Hansetagen – einem internationalen Festival für Austausch und Zusammenarbeit.

Für den Handel über Nord- und Ostsee sammelten sich Kaufleute und Schiffer, um geschlossen über das Meer zu segeln. Ein Grund für den Erfolg der Hanse war die Nutzung eines neuen Schiffstyps: der Kogge.

Willkommen im Hansebund! Wir Kaufleute wollen unsere Waren nicht nur in der eigenen Stadt verkaufen, sondern auch über die Grenzen von Städten und Ländern hinaus. Allerdings lauern auf dem Meer einige Gefahren, z.B. Piraten. Wir gründeten einen Bund, um uns gegenseitig Schutz und Beistand bieten zu können: **die Hanse**.

Greifswald hat jetzt das Recht auf freien Handel bekommen. Wir Kaufleute können jetzt sogar direkt mit dem König von Dänemark handeln! Greifswald vertreibt verschiedene Waren, vor allem Salz, Getreide und Bier. Ich bringe gerade Getreide aus Lübeck, und ich hoffe, dass ich bald wieder nach Skandinavien fahren kann.

Jetzt ist Greifswald also auch eine Hansestadt? Das ist ja großartig.

Das erklärt auch, warum so viele Schiffe hier im Hafen von Greifswald ankern.

Die Farben der Hanse – Weiß und Rot – finden sich noch heute in vielen Stadtwappen. Zu ihren Hochzeiten umfasste die Hanse rund 300 Städte in Nord- und Mitteleuropa. Einige führen noch heute den Namenszusatz „Hansestadt“ als Zeichen ihres historischen Erbes. Die Mitglieder der Neuen Hanse treffen sich jährlich zu den Hansetagen – einem internationalen Festival für Austausch und Zusammenarbeit.

Für den Handel über Nord- und Ostsee sammelten sich Kaufleute und Schiffer, um geschlossen über das Meer zu segeln. Ein Grund für den Erfolg der Hanse war die Nutzung eines neuen Schiffstyps: der Kogge.

Willkommen im Hansebund! Wir Kaufleute wollen unsere Waren nicht nur in der eigenen Stadt verkaufen, sondern auch über die Grenzen von Städten und Ländern hinaus. Allerdings lauern auf dem Meer einige Gefahren, z.B. Piraten. Wir gründeten einen Bund, um uns gegenseitig Schutz und Beistand bieten zu können: **die Hanse**.

Greifswald hat jetzt das Recht auf freien Handel bekommen. Wir Kaufleute können jetzt sogar direkt mit dem König von Dänemark handeln! Greifswald vertreibt verschiedene Waren, vor allem Salz, Getreide und Bier. Ich bringe gerade Getreide aus Lübeck, und ich hoffe, dass ich bald wieder nach Skandinavien fahren kann.

Jetzt ist Greifswald also auch eine Hansestadt? Das ist ja großartig.

Das erklärt auch, warum so viele Schiffe hier im Hafen von Greifswald ankern.

Die Farben der Hanse – Weiß und Rot – finden sich noch heute in vielen Stadtwappen. Zu ihren Hochzeiten umfasste die Hanse rund 300 Städte in Nord- und Mitteleuropa. Einige führen noch heute den Namenszusatz „Hansestadt“ als Zeichen ihres historischen Erbes. Die Mitglieder der Neuen Hanse treffen sich jährlich zu den Hansetagen – einem internationalen Festival für Austausch und Zusammenarbeit.



Die Hanse

Die Bezeichnung Hanse leitet sich vom althochdeutschen Wort *hansa* ab, das im Hochmittelalter zur Übersetzung des lateinischen *cohors* („Gefolge, Schar, Gruppe“) genutzt wurde. Durch Handel gelangten viele Hansestädte zu großem Reichtum, was sich an zahlreichen bedeutenden Bauwerken ablesen lässt.

1278 Greifswald wurde Mitglied des Städtebundes der Hanse.

1297 In Greifswald wurde ein Hafen an der Mündung des Rycks angelegt.

1310 Schutzbündnis zwischen Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald

1310-1363 war die Blütezeit Greifswalds als Hansestadt.

1320 Greifswald erhielt das Recht auf freie Schifffahrt auf der Swine und Peene.

1370 Der freie Handel in Dänemark war einer der Höhepunkte der Hanse.

1669 fand der letzte große Hansestag statt.



Die Hanse

Die Bezeichnung Hanse leitet sich vom althochdeutschen Wort *hansa* ab, das im Hochmittelalter zur Übersetzung des lateinischen *cohors* („Gefolge, Schar, Gruppe“) genutzt wurde. Durch Handel gelangten viele Hansestädte zu großem Reichtum, was sich an zahlreichen bedeutenden Bauwerken ablesen lässt.

1278 Greifswald wurde Mitglied des Städtebundes der Hanse.

1297 In Greifswald wurde ein Hafen an der Mündung des Rycks angelegt.

1310 Schutzbündnis zwischen Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald

1310-1363 war die Blütezeit Greifswalds als Hansestadt.

1320 Greifswald erhielt das Recht auf freie Schifffahrt auf der Swine und Peene.

1370 Der freie Handel in Dänemark war einer der Höhepunkte der Hanse.

1669 fand der letzte große Hansestag statt.



Die Hanse

Die Bezeichnung Hanse leitet sich vom althochdeutschen Wort *hansa* ab, das im Hochmittelalter zur Übersetzung des lateinischen *cohors* („Gefolge, Schar, Gruppe“) genutzt wurde. Durch Handel gelangten viele Hansestädte zu großem Reichtum, was sich an zahlreichen bedeutenden Bauwerken ablesen lässt.

1278 Greifswald wurde Mitglied des Städtebundes der Hanse.

1297 In Greifswald wurde ein Hafen an der Mündung des Rycks angelegt.

1310 Schutzbündnis zwischen Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald

1310-1363 war die Blütezeit Greifswalds als Hansestadt.

1320 Greifswald erhielt das Recht auf freie Schifffahrt auf der Swine und Peene.

1370 Der freie Handel in Dänemark war einer der Höhepunkte der Hanse.

1669 fand der letzte große Hansestag statt.

Die Gründung der Universität Greifswald

- 1456 Die Greifswalder Universität wurde gegründet.
- ab 1527 Die Universität stand der Reformation zunächst kritisch gegenüber, zugleich sorgten große Pestwellen für ausbleibende Einschreibungen.
- 1539 wurde die Universität Greifswald mit einem Lehrprogramm nach Wittenberger Vorbild wiedereröffnet.
- 1634 Pommernherzog Bogislaw XIV. übereignete der Universität die Ländereien des aufgelösten Klosters.
- 1747-1750 Das Hauptgebäude der Universität wurde errichtet.
- 1856 Die Universität beging die 400-Jahr-Feier und weihte das Rubenowdenkmal ein.
- 1908 Frauen wurden erstmals zum Studium zugelassen.
- 2013 wurde nach 557 Jahren erstmals eine Frau zur Rektorin der Universität gewählt.

Ich bin Katharina. Heute feiern wir die Gründung der Universität. Mein Mann, Heinrich Rubenow, ist Bürgermeister von Greifswald und nun auch ihr erster Rektor. Gemeinsam haben wir uns für die Universität eingesetzt – mit dem Vermögen meiner Familie und einer Bücherspende für die Bibliothek.

Neben den klassischen Fächern wie Theologie, Medizin und Philosophie werden wir das Wissen der Antike neu entdecken. Greifswald wird bald ein Magnet für Philosophen, Wissenschaftler und Künstler aus ganz Europa sein. Wusstet ihr schon, dass die Universität Greifswald die älteste Uni Schwedens ist?

Stiftungs-
urkunde der
Universität

Die Universität Greifswald wurde am 17. Oktober 1456 mit päpstlicher Genehmigung durch Herzog Wartislaw IX. von Pommern-Wolgast feierlich eröffnet. Der Herzog überreichte auf der Eröffnungsfeier im Dom Sankt Nikolai dem ersten Rektor Heinrich Rubenow zwei große Zepter.

Diese und zwei kleinere Zepter, ein Rektornat (Radmantel), eine Rektorkette und ein Siegelring gehören zu den Rektorinsignien. Heute studieren ca. 10.000 Studierende an der Universität Greifswald. Die Universität prägt bis heute das junge Stadtbild Greifswalds und ist für ihre internationale Forschung weltweit bekannt.

Das ist wirklich aufregend. Was kann ich denn hier alles studieren?

Die Bibliothek der Universität wurde später zur Aula.

Die Universität besitzt sogar ein Studentengefängnis. Wer sich duellierte, betrank, Vorlesungen schwänzte oder mit „liederlichen“ Frauen verkehrte, landete im Karzer – oft nur für Stunden. Die Bestraften hinterließen Sprüche und Zeichnungen an den Wänden.

Führungen
Universität-
Karzer



Vor über 500 Jahren wollte Martin Luther die Kirche verändern. Er fand, dass vieles falsch lief – zum Beispiel durften die Menschen die Bibel nicht selbst lesen, und die Kirche verlangte Geld für Vergebung. Deshalb schrieb er 95 Thesen, also Vorschläge zur Änderung, und schlug sie in Wittenberg an eine Kirchentür. Das war die Geburtsstunde der evangelischen Kirche. Am 31. Oktober feiern wir deshalb den Reformationstag.

1531 kam Johannes Knipstro nach Greifswald und hielt seine erste Predigt über die christliche Gerechtigkeit. Er fand beim Volk viel Beifall. Er setzte sich für den Ausbau des kirchlichen Lebens ein und bewirkte vor allem, dass das christliche Leben gepflegt, Synoden einberufen und Glaubensfragen erörtert wurden. In den Jahren 1544 und 1547/48 war er Rektor der Universität.

Greifswald in
der Zeit
der Reformation

Hört, hört! Wir werden die katholische Kirche verlassen und den Weg der Reformation gehen. Das bedeutet auch, wir feiern den Gottesdienst nun auf Deutsch und nicht mehr auf Latein.

Die
Lutherbibel

Nach Luthers Ansicht sollte jeder Zugang zur Bibel haben und jeder sollte in der Heiligen Schrift die Worte Gottes lesen dürfen. Deshalb übersetzte er die Bibel ins Deutsche.

Der Croy-Teppich ist ein riesiger Wandteppich aus der Zeit der Reformation, der der Universität Greifswald gehört und jetzt im Pommerschen Landesmuseum hängt. Auf dem Teppich sind mehr als zwanzig wichtige Regenten und ihre Familien abgebildet, die über Pommern und Sachsen regierten. Es sind auch drei große Reformatoren zu sehen, die die Kirche veränderten: Martin Luther, Johannes Bugenhagen und Philipp Melanchthon. Auf dem Teppich gibt es viele besondere Zeichen, beispielsweise Symbole der Evangelisten.

REFORMATOR DES
NORDENS

Johannes Bugenhagen war ein bedeutender Mann in der Geschichte des Christentums. Er studierte Theologie an der Universität in Greifswald und wurde ein enger Freund Martin Luthers. Er unterstützte Luther dabei, die Menschen in einer neuen, einfachen Art über Gott zu lehren. Bugenhagen schrieb viele Bücher und übersetzte Gottesdienste, damit jeder sie verstehen konnte. Außerdem erneuerte er Schulen und Universitäten.

- 1499 lebten, nach dem ältesten vollständig überlieferten Steuerregister, ca. 4500 Menschen in Greifswald.
- 1531 Johannes Knipstro hielt die erste evangelische Predigt im Dom St. Nikolai.
- 1539 Die Universität wurde nun als protestantische (evangelische) Hochschule wiedereröffnet.
- 1623 Es gab in der Stadt politische Auseinandersetzungen. Diese endeten in einem „Bürgervertrag“, der ab sofort Pflichten und Rechte der Bürgerschaft regelte.

SUPER!

Film
„Der Croy-
Teppich wird
lebendig“



1627 Die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges waren auch in Greifswald spürbar. Das kaiserliche Militär besetzte die Stadt. Handel und Wirtschaft kamen unter den drückenden Besatzungslasten zum Erliegen. Als Folge verarmten große Teile der Bevölkerung.

1631 Die Stadt Greifswald wurde an Schweden übergeben. Am 17. Juni 1631 zog der Schwedenkönig Gustav II. Adolf in Greifswald ein.

1648 Infolge des Westfälischen Friedens fiel Vorpommern mit Rügen an Schweden (bis 1815).

1711-1713 Im Nordischen Krieg (1700-1720) besetzten sächsische, russische und dänische Truppen Greifswald.

1713 Das Rathaus wurde durch einen Brand zerstört.

1736 Teile der Greifswalder Innenstadt fielen einer Feuersbrunst zum Opfer. Der Neubau des Rathauses wurde erneut beschädigt.

1815 Als Ergebnis des Wiener Kongresses, nach Napoleons endgültiger Niederlage, ging Vorpommern aus schwedischem in preußischen Besitz über.

Unter den
drei Kronen:
die Schwedenzeit
(1631)

Das Wappen zierte das Greifswalder Hofgericht. Seit 1657 ist das Hofgericht das oberste Gericht für ganz Schwedisch-Pommern.



Ja. Unser König Adolf wurde in Greifswald als Befreier und Retter empfangen. Wir sind hier, um die Stadt zu schützen und den Frieden zu sichern. Außerdem unterstützen wir die Reformation. Wir helfen, die Stadt zu ordnen und das Land zu regieren. Es ist eine Zeit des Wandels: Forschung und Lehre an der Universität blühen auf, und eine große Bibliothek entsteht.

Was für eine spannende Zeit! Die Schweden sind hier und haben unsere Stadt erobert.

Gustav II. Adolf, aus dem Haus Wasa, war von 1611 bis 1632 König von Schweden und prägte durch Reformen und militärisches Handeln maßgeblich den Verlauf des Dreißigjährigen Krieges. Unter seiner Führung stieg Schweden zur führenden Macht in Nordeuropa auf.

1. Oktober 1815
König von Schweden übergibt Pommern und Rügen an den König von Preußen



1631 rückten schwedische Truppen in die Stadt Greifswald ein. Der schwedische König Gustav II. Adolf wurde in Greifswald als Befreier und Retter des Evangeliums empfangen. Trotz Hilfsmaßnahmen der schwedischen Regierung für die Stadt und ihre Universität hatte Greifswald unter den Kriegsfolgen zu leiden. Im Westfälischen Frieden fiel 1648 mit Vorpommern auch Greifswald an Schweden.

Auf der sogenannten Schwedenstraße kannst du jetzt immer noch auf den Spuren dieser Epoche wandern. Die Schwedenstraße ist eine Reisroute in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Sie ist etwa 700 Kilometer lang und umfasst viele touristische Sehenswürdigkeiten.

Ja, das habe ich gemalt. Mein Name ist Caspar David Friedrich, und ich versuche gerade, die Weite und das Licht einzufangen. Die Felder, das Meer und der Himmel sind meine ständigen Begleiter. Greifswald ist meine Heimat. Ich wurde hier geboren, und hier öffnete sich mir zum ersten Mal der Blick für die Natur. Auch wenn ich später in Sachsen lebe, kehre ich immer wieder nach Greifswald zurück.

Caspar David Friedrich und die Romantik (um 1800)

MALER

250 Jahre Caspar David Friedrich

2024 feierte Greifswald den 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich! Die Stadt ist nicht nur sein Geburtsort – hier wurde er auch getauft und erhielt seinen ersten Zeichenunterricht. Auch nach seinem Umzug nach Kopenhagen und später nach Dresden kehrte er immer wieder an den Bodden zurück, um sich von der Natur inspirieren zu lassen. Im Jubiläumsjahr widmeten sich über 570 Veranstaltungen seinem Leben und Werk. Im September wurde der Geburtstag auf dem Greifswalder Marktplatz gefeiert – viele Gäste kamen stilecht in Kostümen aus Friedrichs Zeit.

SAVE THE YEAR 2024

Ein Hauptmotiv in den Werken von Caspar David Friedrich war die Ruine des Klosters Eldena. Der spätere König Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861) kannte Caspars Gemälde. Diese inspirieren ihn zur Rettung der Ruine und anschließenden Sanierung.

Wow. Stammt das Gemälde etwa von dir? Das sieht wirklich fantastisch aus.

Wow!

1774 Caspar David Friedrich wurde am 5. September als sechstes von zehn Kindern des Seifensieders und Lichtgießers Adolf Gottlieb Friedrich und seiner Frau Sophie Dorothea in Greifswald geboren.

1788-1794 Caspar erhielt Zeichenunterricht bei Johann Gottfried Quistorp, einem Universitätsbaumeister und Zeichenlehrer an der Universität Greifswald.

1798 Caspar David Friedrich zog nach Dresden um.

1826 Am 22. Mai brach Friedrich zu einem Erholungsaufenthalt nach Rügen auf. Es war der letzte Besuch in seiner Heimat.

1840 Am 7. Mai starb Caspar David Friedrich in Dresden.

Im Caspar-David-Friedrich-Zentrum, dem heutigen Museum in seinem Geburtshaus, kannst du entdecken, wie der berühmte Maler aufwuchs – und spannende Ausstellungen rund um sein Leben und seine Kunst erleben.

Caspar-David-Friedrich-Zentrum

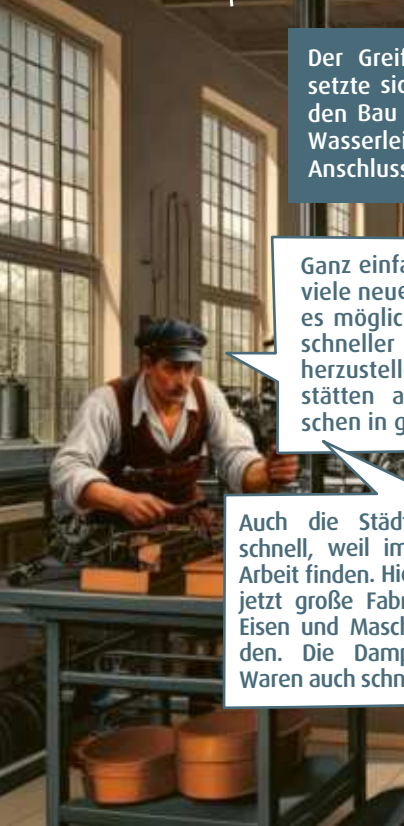




- 1818 Der „Alte Friedhof“ wurde an der Wolgaster Straße angelegt.
- 1835 Die Landwirtschaftliche Akademie in Eldena wurde eröffnet.
- ab 1853 Es wurden viele universitäre Gebäude gebaut.
- 1856 Die Universität beging die 400-Jahr-Feier und weihte das Rubenowdenkmal ein.
- 1863 Greifswald wurde an die Berlin-Stettiner Eisenbahnlinie angeschlossen.
- 1870 Das Gymnasium (Jahn-Gymnasium) am damaligen Wilhelmsplatz wurde eröffnet.



Der Greifswalder Bürgermeister Johann Carl Gottfried Pöpke setzte sich insbesondere für die Stadtentwicklung ein, z.B. für den Bau einer Gaseanstalt, eines Wasserwerks, der städtischen Wasserleitungen, aber auch für den Hafenausbau und den Anschluss Greifswalds an das Eisenbahnnetz.



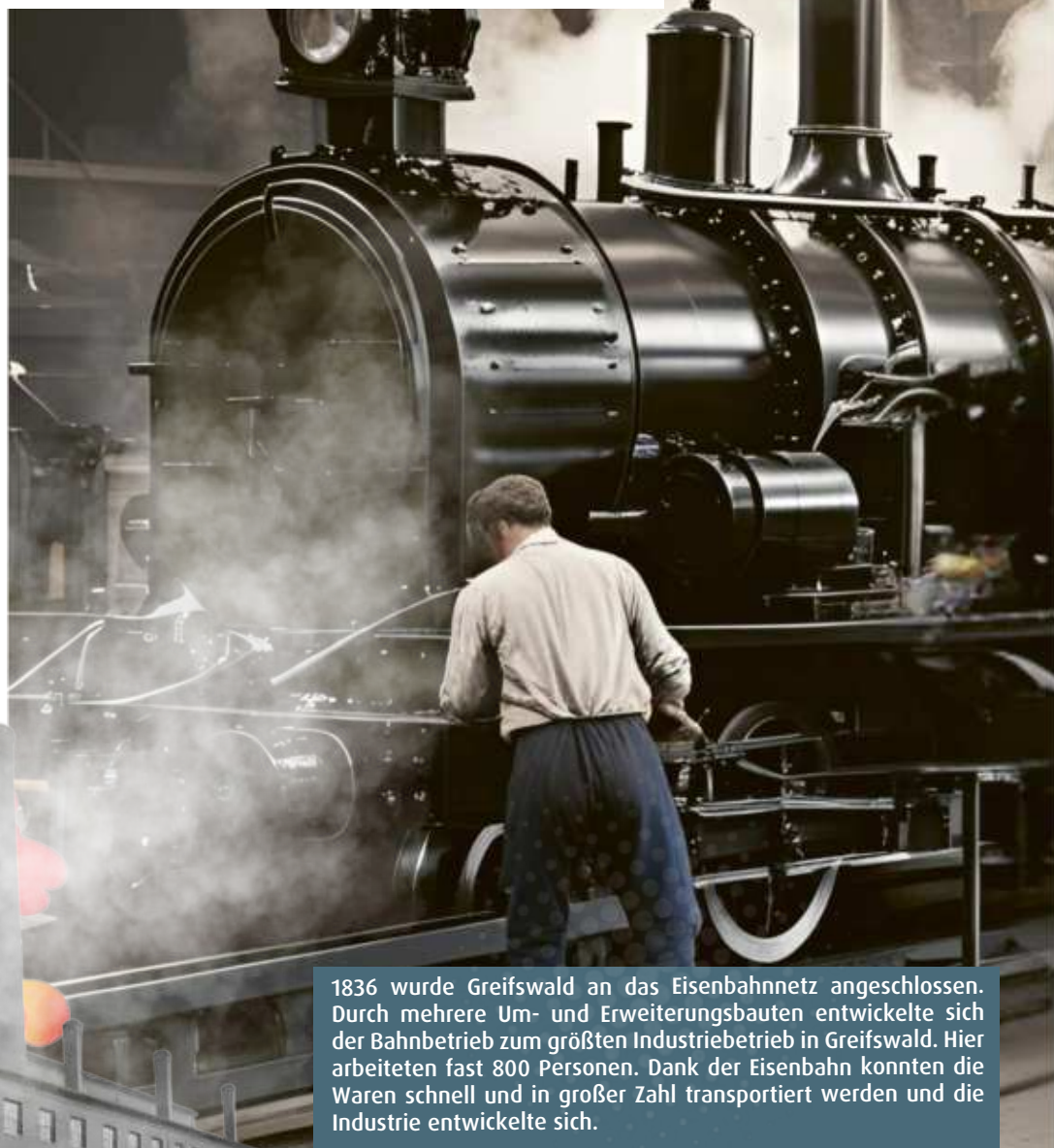
Ganz einfach! In dieser Zeit wurden viele neue Maschinen erfunden, die es möglich machten, Produkte viel schneller und in größeren Mengen herzustellen. Statt in kleinen Werkstätten arbeiten nun viele Menschen in großen Fabriken.

Auch die Städte wachsen dadurch schnell, weil immer mehr Menschen Arbeit finden. Hier in Greifswald gibt es jetzt große Fabriken, in denen Essig, Eisen und Maschinen hergestellt werden. Die Dampfschiffe bringen die Waren auch schneller in die ganze Welt.

Wow, die Industrialisierung hat auch Greifswald erreicht. Was bedeutet das eigentlich?



- 1873 Die Stadt beendete die Teilung der Bürger in drei Stände bzw. Klassen, fortan galt in Greifswald ein einheitliches Bürgerrecht.
- 1887 wurde die Wiecker Zugbrücke nach holländischem Vorbild gebaut.
- 1888 Das Wasserwerk auf der Feldmark Diedrichshagen wurde gebaut, und die ersten Abschnitte des Trinkwassernetzes wurden in Betrieb genommen.
- 1892 Der Brunnen auf dem Markt mit der Statue einer Siegesgöttin (Abbruch 1936) wurde errichtet.
- 1903 Die Stadt wurde an das Stromnetz angeschlossen.



1836 wurde Greifswald an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Durch mehrere Um- und Erweiterungsbauten entwickelte sich der Bahnbetrieb zum größten Industriebetrieb in Greifswald. Hier arbeiteten fast 800 Personen. Dank der Eisenbahn konnten die Waren schnell und in großer Zahl transportiert werden und die Industrie entwickelte sich.

Friedrich Loeffler

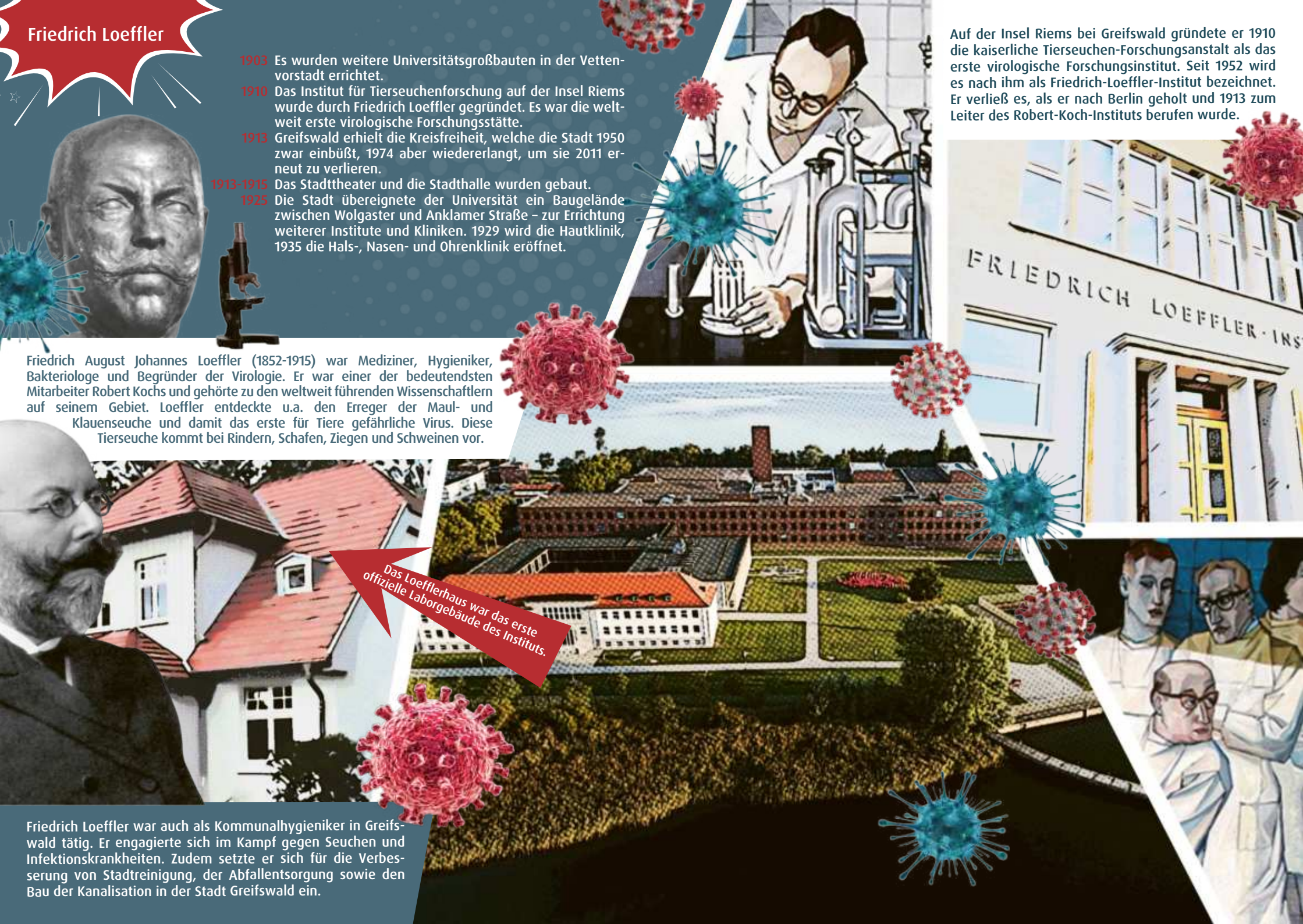
- 1903** Es wurden weitere Universitätsgroßbauten in der Vettenvorstadt errichtet.
- 1910** Das Institut für Tierseuchenforschung auf der Insel Riems wurde durch Friedrich Loeffler gegründet. Es war die weltweit erste virologische Forschungsstätte.
- 1913** Greifswald erhielt die Kreisfreiheit, welche die Stadt 1950 zwar einbüßt, 1974 aber wiedererlangt, um sie 2011 erneut zu verlieren.
- 1913-1915** Das Stadttheater und die Stadthalle wurden gebaut.
- 1925** Die Stadt übereignete der Universität ein Baugelände zwischen Wolgaster und Anklamer Straße – zur Errichtung weiterer Institute und Kliniken. 1929 wird die Hautklinik, 1935 die Hals-, Nasen- und Ohrenklinik eröffnet.

Friedrich August Johannes Loeffler (1852-1915) war Mediziner, Hygieniker, Bakteriologe und Begründer der Virologie. Er war einer der bedeutendsten Mitarbeiter Robert Kochs und gehörte zu den weltweit führenden Wissenschaftlern auf seinem Gebiet. Loeffler entdeckte u.a. den Erreger der Maul- und Klauenseuche und damit das erste für Tiere gefährliche Virus. Diese Tierseuche kommt bei Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen vor.

Das Loefflerhaus war das erste offizielle Laborgebäude des Instituts.

Friedrich Loeffler war auch als Kommunalhygieniker in Greifswald tätig. Er engagierte sich im Kampf gegen Seuchen und Infektionskrankheiten. Zudem setzte er sich für die Verbesserung von Stadtreinigung, der Abfallentsorgung sowie den Bau der Kanalisation in der Stadt Greifswald ein.

Auf der Insel Riems bei Greifswald gründete er 1910 die kaiserliche Tierseuchen-Forschungsanstalt als das erste virologische Forschungsinstitut. Seit 1952 wird es nach ihm als Friedrich-Loeffler-Institut bezeichnet. Er verließ es, als er nach Berlin geholt und 1913 zum Leiter des Robert-Koch-Instituts berufen wurde.



Schau dir einmal die Rathausstür unserer Hansestadt Greifswald genauer an. Auf den Bildern kannst du sehen, wie die Menschen im Zweiten Weltkrieg gegen die Nationalsozialisten gekämpft haben und wie die Stadt am Ende des Krieges 1945 kampfflos an die Rote Armee übergeben wurde. Gefertigt wurde die Tür von dem inzwischen verstorbenen Bildhauer Jo Jastram.

Generalmajor Ljaschtschenko

Ende April 1945 stand Greifswald kurz vor der Einnahme durch die Rote Armee. Dank der Initiative des Stadtkommandanten Rudolf Petershagen und der Bereitschaft zur Zusammenarbeit von Generalmajor Ljaschtschenko von der Roten Armee konnte die Stadt kampfflos übergeben werden. Dies bewahrte Greifswald vor Zerstörungen, wie sie viele andere Städte erlitten.

Rudolf Petershagen

Während andere Städte durch Kämpfe, Bombardierungen oder Brände schwer beschädigt wurden, blieb Greifswald nahezu unversehrt – ein seltener Fall in den letzten Kriegstagen.

Der Zweite Weltkrieg (1939–1945) begann mit dem Angriff Deutschlands auf Polen. Hitler wollte Europa erobern und tötete dabei viele Menschen, vor allem Juden. Deutschland wurde von einem Bündnis zahlreicher Länder besiegt. Der Krieg endete 1945 und forderte über 55 Millionen Tote.

Kampflose Übergabe der Stadt Greifswald an die Rote Armee



Die Rathausstür ist wirklich schwer. Wisst ihr, warum? Sie besteht aus echten Bronzeplatten, die mit dicken Schrauben auf Holz befestigt wurden.

WOW



Die Kinder, die oben auf der Tür mit dem Ball spielen, sind ein Zeichen der Hoffnung. Ein Vers aus der Kinderhymne von Berthold Brecht hebt das noch hervor.

- 1936–1938 Der Militärflugplatz in Ladebow wurde gebaut.
- 1939 Wieck und Eldena sowie das Gut Ladebow wurden nach Greifswald eingemeindet.
- 1945 Die Stadt Greifswald wurde an die sowjetische Armee kampfflos übergeben und damit vor der Zerstörung gerettet.
- 1946 Die Universität Greifswald wurde wiedereröffnet.
- 1951 Das Steinbecker Tor, das letzte Stadttor, wurde abgerissen.

Greifswald zur DDR-Zeit



Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland 1949 geteilt. Aus dem Westteil wurde die BRD (Bundesrepublik Deutschland), aus dem Ostteil die DDR (Deutsche Demokratische Republik). Über vier Jahrzehnte gab es zwei deutsche Staaten, die durch bewachte Grenzen und die Berliner Mauer voneinander getrennt waren. Greifswald gehörte zur DDR.



Hallo Grypsi. Während der DDR-Zeit hat sich Greifswald sehr verändert. Die Bevölkerung wächst. Es entstehen viele neue Wohngebiete mit Schulen und Kitas - z.B. Schönwalde oder das Ostseeviertel. In den Plattenbauten wohnen viele Menschen, die beim Aufbau eines neuen Kernkraftwerkes in Lubmin helfen. Wir leben unter einer sozialistischen Regierung, die sehr viel bestimmt.

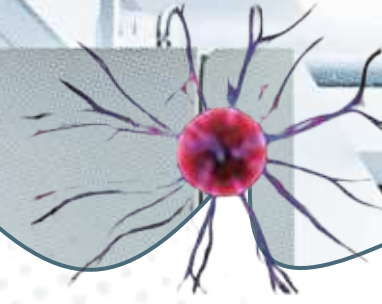
Wir haben kaum Kontakt zur westlichen Welt. In viele Länder dürfen wir nicht reisen, westliche Nachrichten können wir nicht hören, und vieles - wie exotische Früchte - gibt es bei uns nur selten. Auf ein Auto wartet man jahrelang. Aber es gibt auch Vorteile: Die Mieten sind günstig, beide Elternteile können arbeiten, es gibt genug Kita-Plätze und gute Ferienbetreuung. Und samstags haben wir Schule. Viele Menschen sind unzufrieden mit der Regierung. 1989 gehen sie auf die Straße - friedlich, für mehr Freiheit und Veränderungen.

Was bestimmt sie denn?

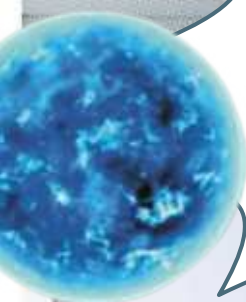


- 1956** Die Universität feierte 500jähriges Bestehen.
- 1956-1963** Das erste Neubauwohngebiet wurde für etwa 2000 Einwohner und Einwohnerinnen gebaut.
- 1957** Die Insel Riems, die Insel Koos und Kalkvitz wurden verwaltungsmäßig in die Stadt Greifswald eingegliedert.
- 1968** begannen die Erschließungsarbeiten für das Kernkraftwerk in der Lubminer Heide.
- 1969-1988** Die Stadtteile Schönwalde I und II und Ostseeviertel Ryck- und Parkseite entstanden.
- 1978** begann der Abriß und die Sanierung der Altstadt.
- 1989** Der seit 1977 sanierte und restaurierte Dom St. Nikolai wurde wieder eingeweiht.
- 1989** Am 18. Oktober fand im Greifswalder Dom der erste Friedensgottesdienst als Ausdruck des Protestes gegen die Staats- und Parteiführung der SED statt.
- 1990** Es gab die ersten freien Wahlen eines Stadtparlaments seit 1933.

Das 21. Jahrhundert –
Die moderne
Hansestadt
Greifswald



Plasma ist eine Art von Gas, aber ein ganz besonderes! Normalerweise bestehen Gase aus kleinen Teilchen, die sich frei bewegen. Im Plasma passiert etwas Spannendes: Die Teilchen bekommen so viel Energie, meistens durch Hitze, dass sie sich in positive und negative Teile aufspalten – diese nennt man Ionen und Elektronen. Diese Teilchen können sich frei bewegen und leuchten oft, weil sie so viel Energie haben. Deshalb sieht Plasma manchmal aus wie ein leuchtender Nebel oder Blitz.



Wußtest du, dass Plasma der vierte Aggregatzustand ist – neben fest, flüssig und gasförmig? Es ist also etwas ganz Besonderes in der Natur!



Greifswald hat sich ja zu einem Wissenschafts- und Technologiestandort entwickelt. Hier gibt es heute viele bedeutende Wissenschaftseinrichtungen, und die Universität wächst immer weiter.

Was für eine lange Geschichte der Zusammenarbeit und des Wissens! Ich freue mich, dass ich ein Teil davon sein kann.

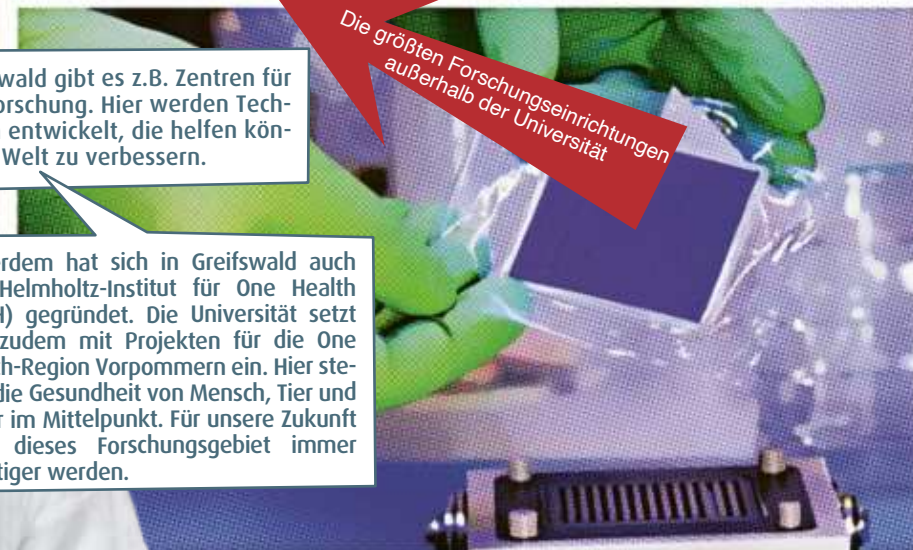


In Greifswald gibt es z.B. Zentren für Plasmaforschung. Hier werden Technologien entwickelt, die helfen können, die Welt zu verbessern.

Außerdem hat sich in Greifswald auch das Helmholtz-Institut für One Health (HIOH) gegründet. Die Universität setzt sich zudem mit Projekten für die One Health-Region Vorpommern ein. Hier stehen die Gesundheit von Mensch, Tier und Natur im Mittelpunkt. Für unsere Zukunft wird dieses Forschungsgebiet immer wichtiger werden.



Die größten Forschungseinrichtungen
außerhalb der Universität





Und so, meine kleinen Freundinnen und Freunde, hat sich Greifswald immer weiterentwickelt – von einem kleinen Handelsplatz zu einer modernen Universitäts- und Hansestadt. Wer weiß, was die Zukunft noch bringen wird!

Heute ist Greifswald eine lebendige Universitätsstadt mit vielen spannenden Möglichkeiten zum Forschen und Lernen. Die Stadt wächst weiter, und es gibt immer neue Ideen, die Zukunft zu gestalten.

Danke, dass du mit mir auf Zeitreise warst. Jetzt weißt du, wie Greifswald von einer kleinen Siedlung zu der schönen Stadt wurde, die sie heute ist. Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder. Bis dann!



Berühmte Greifswalderinnen und Greifswalder

Neben der folgenden Aufstellung der Töchter und Söhne der Stadt Greifswald gibt es viele weitere Persönlichkeiten, die hier vor Ort gewirkt und gelebt haben.



Heinrich Rubenow,
Bürgermeister von Greifswald,
Rektor der Uni Greifswald
(* um 1400; † 31.12.1462 in Greifswald)



Peter Warschow,
Bürgermeister von Greifswald
(* um 1420; † 1486 in Greifswald)



Sibylla Schwarz,
Dichterin
(* 14.02.1621; † 31.07.1638 in Greifswald)



Caspar David Friedrich,
Maler
(* 05.09.1774; † 07.05.1840 in Dresden)



Johanna Philippina Odebrecht,
Gründerin der „Johanna-Odebrecht-Stiftung“
(* 11.09.1794; † 14.04.1856 in Greifswald)



Johann Carl Gottfried Pöpke,
Bürgermeister von Greifswald
(* 27.02.1797; † 27.06.1858 in Greifswald)



Luise Henriette Caroline Greger,
Komponistin
(27.12.1861; † 25.01.1944
in Kloster Merxhausen)



Hans Fallada,
Schriftsteller
(* 21.07.1893; † 05.02.1947 in Berlin)



Wolfgang Koeppen,
Schriftsteller
(* 23.06.1906; † 15.03.1996 in München)



Toni Kroos, Fußballstar
(* 04.01.1990)

Impressum

Herausgeber
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
PF 3153
17461 Greifswald

Projektleitung: Franziska Vopel

Gestaltung und Illustration: Anja Lück-Lewerenz,
Kreativagentur UNA[H]RT DESIGN

Druck: Steffen Media GmbH

Fotos: Helmut Maletzke, Pommersches Landesmuseum,
Stadtarchiv, Wally Pruß, Friedrich-Loeffler-Institut,
KI-generiert (Canva.com, Chatgpt)

Texte: basierend auf „Geschichte der
Universitäts- und Hansestadt in Daten“,
2003/2006, Uwe Kiel/Fritz Lewandowski

Digitalisate: Interreg-Projekt „In terris Gryphi - Im Land des Greifen“

Idee: Organisationsbüro Stadtjubiläum „775 Jahre Greifswald“
und Julia Heidemann
Greifswald, April 2025

Dieser QR-Code
führt dich
zu der Comic-Ausgabe
„Ich zeig dir
mein Rathaus“



© hansestadt.greifswald

f stadt.greifswald

www.greifswald.de



Universitäts- und Hansestadt

Greifswald

